

Darmstädter Bank bzw. der Erben von Herrmann Bachstein in Berlin zu 123% in den Besitz der Stadt Essen, des Landkreises Essen u. des Rhein.-Westfäl. Elektr.-Werkes über, die zu diesem Zwecke die Rheinisch-Westfäl. Bahn-Ges. G. m. b. H. (St.-Kap. M. 17 000 000) gründeten. Die Stadt Essen besitzt von der Rhein.-Westfäl. Bahn-Ges. 48%, der Landkreis Essen 27%, das Rhein.-Westf. Elektr.-Werk in Essen 25% der Stammanteile. Ausserdem hat genannte Rhein.-Westfäl. Bahn-Ges. Anleihen aufgenommen.

Anleihen: Bezügl. der im August 1922 gekündigten sämtl. Anleihen erklärte sich die Ges. im Dez. 1923 bereit, den Inhabern der noch nicht eingelösten Schuldversch. für je M. 1000 Nennwert § 4 in Dollarschatzanweis. des Deutschen Reichs zu gewähren, sofern die Schuldversch. mit Ern.- u. Zinsscheinen bis 1./2. 1924 bei der Hauptkasse in Darmstadt oder bei der Darmstädter und Nationalbank in Darmstadt, Berlin u. Frankfurt a. M. oder deren übrigen Zweigniederlassungen zur Einlös. eingereicht werden.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St., Max. 1000 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn nach Zahlung der Oblig.-Zs. die gesetzl. Beiträge zu den Ern.-F. u. R.-F. der Bahnen, event. notwendige Abschreib., 5% z. R.-F. (Gr. 10%), event. Sonderrückl., dann an A.-R. Tant. 10% des Mehrbetrages, um welchen der Reingewinn 4% des jeweiligen A.-K. übersteigt, ferner vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1923: Aktiva: Bahnanl. 1, Wertp. u. Betellig. 22 850 400, Oberbau- u. Betriebsmaterialien 75 700 000, Geb. u. Grundst. 1, hinterlegte Kaut. 210 963 328, Kassa u. Debit. 2.9 Md. — Passiva: A.-K. 26 000 000, Kredit. 2.9 Md., Ern.-F. 25 488 464, konzessionsmässige Reservefonds 142 602, Abschr.-K. 10 623 220, Bilanz-R.-F. 2 600 000, hinterlegte Kaut. 210 963 328, Gewinn 1 676 452. Sa. M. 3.2 Md.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rücklagen in die besond. Ern.- u. R.-F. 192 710, Verzins. der Schuldverschreib. u. Kapitalertragsteuer 577 487, Abschr. 19 821 000, Gewinn 1 676 452. — Vortrag 35 250, Betriebsüberschüsse 7 228 023, Zs. 14 583 456, Erträge aus Betellig. 420 920. Sa. M. 22 267 649.

Kurs der Aktien Ende 1914—1923: In Frankf. a. M.: 128.50*, 118, —, 118, 122, 123*, 102.50, 220, 5000, 27.5%. Dasselbst aufgel. 14./1. 1896 zu 124%. Seit Juni 1898 auch in Berlin, Kurs daselbst Ende 1914—1923: 128*, —, 118, 125.50, 123*, 116.50, 105.50, 225, 5500, —%.

Dividenden 1913/14—1922/23: 6 $\frac{1}{2}$, 5 $\frac{1}{2}$, 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$, 5 $\frac{1}{2}$, 6, 5 $\frac{1}{2}$, 6 (u. 6% rückst. Div. für 1919/20), 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reg.- u. Baurat H. Jordan, Darmstadt; Dir. K. O. Hubrich, Essen.

Aufsichtsrat: (7) Vors. Hugo Stinnes, Mülheim-Ruhr; Stellv. Ober-Bürgermeister Dr. Luther, Landrat Reg.-Rat Dr. Schöne, Dir. Dr.-Ing. Wendt, Beigeordneter Herm. Seippel, sämtl. in Essen; Gutsbes. Wilh. Beckmann, Kray bei Essen; Bank-Dir. Hugo Brink, Darmstadt.

Zahlstellen: Für Div.: Darmstadt: Eigene Hauptkasse; ferner in Darmstadt u. Berlin: Darmstädter u. Nationalbank, sowie die übrigen Niederlass. dieser Bank; Essen: Essener Creditanstalt, Simon Hirschland.

Hmebahn-Gesellschaft in Dassel, Hannover.

Gegründet: 1882, eröffnet 1883; Konz. 28./7. 1882 unbeschränkt. Bahngebiet: Die normalspurige Sekundärbahn Einbeck-Dassel (13,2 km). Den Betrieb führt die Eisenbahn-Verwaltung Hannover gegen eine jährl. Pauschalvergütung von M. 47 000.

Kapital: M. 549 900, und zwar M. 300 000 in 1000 St.-Aktien (Nr. 1—1000) à M. 300 und M. 249 900 in 833 Prior.-Aktien (Nr. 1001—1833) à M. 300. Letztere haben 4 $\frac{1}{2}$ % Vorz.-Div. mit Nachzahlungsanspruch und Vorbefriedigung bei Auflösung der Ges.

Vorzugs-Anleihe: M. 30 000 in 4% Schuldverschreibungen, Stücke à M. 1000 u. 500. Tilgung durch jährl. Ausl. von M. 1000 bezw. M. 500 im Juli, zuerst 1892 auf 1./10. M. 12 500 sind noch unbegeben. Am 31./3. 1923 noch in Umlauf M. 42 000.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. Jede Aktie = 1 St. ohne Unterschied.

Gewinn-Verteilung: Dotierung des Ern.- und des Spez.-R.-F., 5% zum Bilanz-R.-F., vom Rest 4 $\frac{1}{2}$ % Div. an die Prior.-Aktien, dann 4 $\frac{1}{2}$ % an die St.-Aktien, der verbleib. Überschuss gemeinsam an beide Aktienarten.

Bilanz am 31. März 1923: Aktiva: Noch unbegebene Schuldversch. 10 500, Bau-K. 1 067 531, Grunderwerbs-K. 32 184, Bestand des R.-F. 73 861, Ern.-F. 188 201, Rückst. zur Verstärkung des Oberbaues 16 620, Bilanz-R.-F. 51 838, Rückst. für Talonsteuer 5000, Guth. bei Banken u. Behörden 502 996. — Passiva: St.-A.-K. 300 000, St.-Prior.-Akt. 249 900, Vorzugsanleihe 42 000, R.-F. 73 861, Ern.-F. 188 201, Bilanz-R.-F. 51 838, Bau- u. R.-F. 40 500, Zuschuss aus lauf. Betriebsmitteln 472 156, Schuldversch.-Zs.-K. 940, alte Div. 6676, Talonsteuer 5000, Kapitalertragsteuer 7232, K. für Erneuer. u. Erweiter. 469 729, Gewinn 40 687. Sa. M. 1 948 730.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Provis., Porto, Spesen, Depotgebühren, Kap.-Ertragsteuer u. sonst. Verwaltungskosten 252 615, Reichsnotopfer 4400, Schiedsgerichtsverfahren 85 000, Rückst. auf Bau-Res. 2000, Rückl. für den R.-F. 30 000, Rückst. von Zs. 1720, Gewinn 40 687. — Kredit: Vortrag 24 282, Betriebsüberschuss 384 777, Einnahme aus den nicht zur Einlös. gelangten Zs.scheinen 420, Einnahme an sonst. Zs. 6942. Sa. M. 416 422.